



Präsentieren gemeinsam mit Reyk Borgardt von der Verlagsgesellschaft Borgardt (Zweiter von links) das neue „Bremervörder Jahrbuch 2022“: Die Arbeitskreismitglieder Dr. Michael Ehrhardt (links) sowie Ralf Hube, Jürgen Bösch, Jürgen Rode und Henning Müller. Foto: Klöfkorn

Unter Hochdruck gearbeitet

„Bremervörder Jahrbuch 2022“ des KuH-Arbeitskreises „Stadtgeschichte“ ist ab Montag erhältlich

VON RAINER KLÖFKORN

Bremervörde. Stammleser des „Bremervörder Jahrbuchs“ können sich in diesem Jahr doppelt freuen. Zu Ostern erschien der Band 2021, ab Montag ist das neue „Bremervörder Jahrbuch 2022“ erhältlich. Vor Kurzem hat es der Arbeitskreis „Stadtgeschichte“ im Kultur- und Heimatkreis (KuH) offiziell vorgestellt.

Den Rückstand, der durch die Corona-Pandemie entstand und dazu führte, dass das „Jahrbuch 2021“ erst mit fast halbjährlicher Verspätung erscheinen konnte, hat das engagierte Team um Jürgen Rode mit großem Einsatz aufgeholt. Und dass, obwohl die Bedingungen nicht die besten waren, ließ doch die Pandemie regelmäßige Treffen nicht zu.

Doch das ist Geschichte. Das „Bremervörder Jahrbuch 2022“ liegt vor und enthält wie alle Vorgängerbände wieder etliche Beiträge über Bremervörde und seine Historie aus verschiedenen Jahrhunderten. Obwohl zwischen den Erscheinungsterminen der beiden Jahrbücher nur sechs Monate lagen und damit ein gewisser Zeitdruck nicht zu vermeiden war, konnte der Arbeitskreis dafür wieder Autoren gewinnen. „Das freut uns sehr“, sagt Jürgen Rode, der in den vergangenen Wochen viele

Stunden mit der Zusammenstellung der Beiträge sowie der Gestaltung des Bandes, gemeinsam mit Reyk Borgardt von der Verlagsgesellschaft Borgardt, verbrachte.

Zum Inhalt: Fortgesetzt werden im neuen Jahrbuch Beiträge von Jürgen Bösch über die Hinterhöfe Bremervörder Häuser, von Gunter Vogt über die Geschichte des Männergesangsvereins „Harmonie“ und von Dr. Michael Ehrhardt über eine „Flucht vor 75 Jahren“, die in Bremervörde endete. Aus diesem Beitrag ist auch das Titelbild, das drei heimatvertriebene Kinder vor der Bremervörder Bahnhofswerkstatt zeigt. Ehrhardt ist zudem auch Autor der Abhandlung über „Erzbischof Johann Friedrich von Bremen und der Wiederaufbau des Bremervörder Schlosses“.

Mit diesem Beitrag beginnt das „Bremervörder Jahrbuch 2022“. Alte und neue Erkenntnisse zum historischen Backhaus im Vorwerk liefert Lothar Tabery. An ein ganz besonderes Jubiläum erinnert Sönke Kosicki. In diesem Monat vor 100 Jahren wurde die Oststadt an das Stromnetz angeschlossen. Aus heutiger Sicht verwunderlich: Nicht alle Einwohner konnten sich für den bedeutenden Fortschritt erwärmen. Warum, das schildert der Mitarbeiter des Kreisarchivs.

Gleich vier Beiträge liefert Jürgen Bösch für den neuen Band. Neben seiner „Hinter-

hof“-Fortsetzung hat er sich eingehend mit dem ersten Wochenmarkt in Bremervörde sowie mit der Kartoffeldämpfanlage auf dem Hof der Molkerei befasst. Wie Bremervörde sich aus der Vogelperspektive zeigt, zeigt er zudem mit Luftaufnahmen.

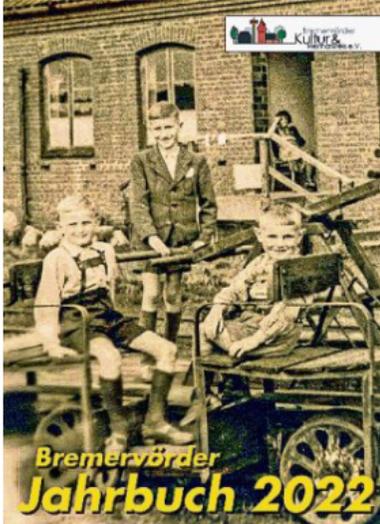
Etwas Neues hat sich Hans-Wilhelm Peper einfallen lassen. Er nimmt die Leserinnen und Leser mit auf eine fiktive Fahrradtour durch den Jubiläumsort Hesedorf, spannt dabei einen Bogen von historischen Ereignissen zu baulichen und noch vorhandenen Zeugen der Vergangenheit.

Ein Jubiläum im Nachbardorf Bevern steht im Mittelpunkt des Beitrages von Rainer Klöfkorn: Im ersten Teil seines Rückblicks auf 100 Jahre TSV Bevern schreibt er über die ersten 50 Jahre, untermalt mit historischen Bildern. Abgeschlossen wird der Band, wie auch bereits seine Vorgänger, mit der Bremervörder Chronik 2021/22 von Dr. Michael Ehrhardt und Jürgen Bösch.

Für 11,50 Euro kann das „Bremervörder Jahrbuch 2022“ ab dem kommenden Montag, 28. November, im Kundencenter der Bremervörder Zeitung sowie in der Buchhandlung Morgenstern erworben werden. Übrigens: Wer es noch nicht besitzt, hat auch die Möglichkeit, das „Bremervörder Jahrbuch 2021“ zu erwerben. Dass der Preis unverändert geblieben ist, sei auch den Sponsoren zu ver-

danken, so die Arbeitsgruppe „Stadtgeschichte“. Sie ermöglichten dem Verein damit dankenswerterweise die Herausgabe dieses „einzigartigen Dokuments“, wie es im Vorwort des KuH-Vorsitzenden Manfred Bordiehn heißt.

Mit dem Druck der aktuellen Ausgabe beginnt bereits die Arbeit am „Bremervörder Jahrbuch 1923“. Wie immer ruft Jürgen Rode dazu auf, sich mit Beiträgen daran zu beteiligen. „Neue Autoren sind immer gern gesehen“, sagt er und verweist auf seine Kontaktdaten (Mail: mueller-rode@gmx.de, Telefon 04761/1859).



Das „Bremervörder Jahrbuch 2022“ ist ab Montag, 28. November, im Kundencenter der Bremervörder Zeitung sowie in der Buchhandlung Morgenstern erhältlich. Es kostet 11,50 Euro.